

Jeder zehnte Motorradfahrer scheut kein Risiko

Noch keine 34 Jahre alt, Oberösterreicher oder Steirer und eine Maschine jenseits der 100 PS – mit der es großen Spaß macht, andere zu beeindrucken. So charakterisieren Experten die Todeskandidaten Nummer eins unter den Motorradfahrern. Auch heuer werden wieder rund 100 Biker ihr Leben auf Österreichs Straßen lassen, wobei es derzeit danach aussieht, dass diese Grenze erstmals seit drei Jahren zumindest wieder knapp unterschritten werden kann. Grund zum Jubel ist dies allerdings keiner, denn der Anteil an den Verkehrstoten insgesamt steigt seit Jahren kontinuierlich an.

Lebensmotto: „no risk, no fun“

Verantwortlich dafür ist der hohe Anteil an Risikopiloten, die bewusst Gefahren eingehen. Fachleuten schätzen, dass dies auf zehn, vielleicht sogar 25 Prozent der Motorradfahrer zutrifft. So viele geben auch in Umfragen an, dass ihr Lebensmotto „no risk, no fun“ (Ohne Risiko kein Spaß) lautet. Die Folge davon ist, dass – entgegen anderslautender Gerüchte unter den Zweiradfans – die Autofahrer nur selten an tödlichen Unfällen mit Zweirädern schuld sind – ihr Anteil beträgt lediglich rund ein Viertel. Die Rest ist von den Bikern fast durchwegs selbst verschuldet.

Die besten Ideen

Der Verein „Bikers Project“ (www.bikersproject.at) lud deshalb am Samstag zu einer öffentlichen Expertendiskussion bei der unter Motorradfreaks besonders beliebten „Kalten Kuchl“ in Niederösterreich. Dabei wurden die besten Ideen diskutiert:

Übereinstimmung erzielten Fachleute und Motorradfahrer bei der Forderung nach einer besseren Ausbildung, denn gerade das Fahrzeug mit dem schwierigsten Handling hat die wenigsten Fahrstunden (Motorrad: 12 Stunden, Pkw: 20, Lkw: 22). Kritisiert wurde auch, dass die Mehrphasenausbildung nur für Autos, nicht aber für Motorräder gilt. Diese wurden offenbar „vergessen“.

Autofahrer sollten schon in der Fahrschule auf den richtigen Umgang mit den Verkehrsteilnehmern auf zwei Rädern geschult werden.

Auch die Industrie ist gefordert. Maschinen mit kleineren Hubraumklassen, die ideal für Anfänger sind, sind fast vollständig verschwunden. Dafür gibt es einen ungewöhnlichen Anteil an Superbikes, kritisierte Gerhard Malzer, Vertreter der Fahrschulen.

Der Straßenerhalter könnte ebenfalls zu einer besseren Unfallbilanz beitragen und endlich etwas gegen die „Motorrad-unfreundlichen“ Leitschienen unternehmen, die zu einem großen Teil lebensgefährlich sind.

Christoph Westhauser, ein Vertreter der nö. Landesregierung, will außerdem „eigene Strecken zum Ausleben“ für Motorradfahrer.

(ergänzt: Kurier, 8. September 2002)

Vokabel

etw. scheuen:
e Maschine:
jenseits:
PS:
jmd. beeindrucken:
r Kandidat:
heuer:
r Biker (engl.):

sein Leben lassen:
nach etwas ausschauen:
etw. unterschreiten:
kontinuierlich:
s Motto:
bewusst:
etw. schätzen:
auf etw. zutreffen:

anderslautend:
 s Gerücht:
 selten:
 an etwas schuld sein:
 lediglich:
 durchwegs:
 r Verein:
 e Kuchl (dial.):
 Übereinstimmung erzielen:
 e Ausbildung:
 s Handling (engl.):

e Fahrstunde:
 e Mehrphasenausbildung:
 offenbar:
 der Umgang mit etw./jmd.:
 r Hubraum:
 ungewöhnlich:
 s Superbike (engl.):
 r Straßenerhalter:
 e Bilanz:
 e Leitschiene:
 s Ausleben:

Texterschließung

1. Wie charakterisieren Experten die „Todeskandidaten Nummer eins“ unter den Motorradfahrern?
2. Welche Gründe sind für die hohe Unfallbilanz verantwortlich?
3. Welche Punkte wurden bei einer Expertendiskussion des Vereins „Bikers Project“ kritisiert bzw. welche Verbesserungsvorschläge wurden gefunden?

Grammatik

⇒ Setzen Sie die folgenden Sätze bitte ins Passiv bzw. ins Aktiv.

1. So charakterisieren Experten die Todeskandidaten Nummer eins unter den Motorradfahrern.
2. Dabei wurden die besten Ideen diskutiert.
3. Übereinstimmung erzielten Fachleute und Motorradfahrer bei der Forderung nach einer besseren Ausbildung.
4. Kritisiert wurde auch, dass die Mehrphasenausbildung nur für Autos, nicht aber für Motorräder gilt.
5. Diese wurden offenbar „vergessen“.
6. Der Straßenerhalter könnte ebenfalls zu einer besseren Unfallbilanz beitragen und endlich etwas gegen die „Motorrad-unfreundlichen“ Leitschienen unternehmen.

Diskussion

1. In welcher Rolle nehmen Sie am Verkehr teil? Berichten Sie von Erlebnissen, die Sie schon gehabt haben.
2. Inwiefern unterscheidet sich der alltägliche Verkehr hier vom Verkehr in Ihrem Land?
3. Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um Fußgänger und Radfahrer noch mehr zu schützen? Was kann man gegen Alkohol am Steuer und Raser unternehmen?
4. Wie verläuft die Führerscheinausbildung in Ihrem Land? Mit wie vielen Jahren darf man in Ihrem Land ein Kraftfahrzeug lenken?
5. Kommentieren Sie die Vorschläge der Experten zur Senkung von Unfalldoten unter Motorradfahrern. Haben Sie noch mehr Ideen?

Weitere Aufgaben

1. Informieren Sie sich im Internet über den Verein „Bikers Project“. Welche Ziele will man erreichen, welche Vorgehensweise wurde entwickelt? Gibt es auch in anderen Ländern ähnliche Initiativen?
2. Verfassen Sie einen Leserbrief an die Zeitung, in dem Sie den Artikel kritisch kommentieren bzw. eigene Ideen formulieren.
3. Rücksichtsvoller Kraftfahrer trifft rücksichtslosen Kraftfahrer: Schreiben Sie einen Dialog.